

## Nordhessen privat

Namen, Notizen  
und Neuigkeiten

gesammelt von **Marcus**



Gelassen mitten im Trubel des ungeheuren Zustroms: (von links) Martini-Geschäftsführer Karl Funk und Jochen Heger. Fotos: Sorensen

Land und Leute

## Biergenuß beim Wal-Gesang

Wenn es auch beim Bier eine Abstimmung mit den Füßen gibt, dann brauchen sich die Chets in der Kölnischen Straße um Karl Funk und Jochen Heger um den Absatz des „Hellen Urbocks“ von Martini keine Sorge zu machen: Der Ansturm bei der Premiere in Kassels Stadtteile war so gewaltig, daß er wohl alle Rekorde bei einem Bieranstich in Kassel gab. Nicht nur die politische und gesellschaftliche Prominenz drängte sich auf den drei Etagen, und neben einem Abwechslungsprogramm auch die Ur-Töne der Schöpfung, so zum Beispiel der Gesang der Wale zu hören war. Nein, die Bierfreunde aller Generationen und aller Schichten hatten sich eingefunden, um das Ereignis gegendend zu feiern. Martini-Di-

restor Ferdinand Götz, als gebürtiger Bayer sozusagen geborener Biertrinker, verriet sogar einiges aus dem Nähkästchen der Braumeister: Man habe auch einiges an den Rohstoffen verändert, so zum Beispiel wird künftig deutsches Malz verstärkt verwendet. Nur eins war an diesem Abend nicht möglich: Mit dem großen Martini-Heißluftballon konnte man von der Stadthalle nicht abheben.

Der war zwar vor dem Ort des Geschehens verankert, aber nicht, um von oben einen Blick auf's Göttemmel werfen zu können. Sondern nur als Wegweiser zum großen Ereignis. Aber den brauchte man nicht, weil die Spur der Bierfreunde unübersehbar zur Stadthalle mit frischem Urbock, Brezeln und Fettenbrot führte...

## Ein ganzer Abend rund ums Holz

Si alle liegen im Trend, denn sie haben es mit einem Werkstoff zu tun, der nicht nur höchst modisch und „in“ ist, zudem ökologisch umbedenklich, sondern zugleich Urgründe der Phantasie und der Sehnsucht anspricht. Rolf Ruge, Geschäftsführer der Firma Riffler, hatte die Zimmerungen in und um Kassel eingeladen, um ihnen sein neues „Öko-Studio“ vorzustellen. Und dabei konnte sich auch als Junior-Chef Ruge-Sohn Dirk, der bislang überwiegend durch sportliche Erfolge von sich reden machte, bewähren. Die Zimmerleute, die in Kassel ei-

nien ihrer zentralen Stütz- und Ausbildungspunkte haben, sehen es allerdings ganz praktisch: Und jenseits aller modischen Trends kam es ihnen, wie die Fülle von Fragen zeigte, in erster Linie auch auf praktische Fragen an. Praktischer Weise ließ Rolf Ruge auch den etwas langgerateten Vortrag eines „Öko-Experten“ genau in der Mitte unterbrechen. Und lud die Zimmerleute zu einer kräftigen Vesper. Denn das gehört nun mal genauso zum Handwerk wie solide Arbeit, Fachkenntnis und einer altmodisch gewordenen Hingabe in den Beruf...



Tragfähiges Werkmaterial Holz: (von links) Hans Fitzner, Geschäftsführer des Verbandes hessischer Zimmermeister, Dirk und Rolf Ruge im neuen Ökostudio.

## Lothar mal als Karnevals-Star

Ein ungewohnter Tupter für den Lohfeldener Karneval: Bei der ersten großen Sitzung in Nordhessens Karnevals-Hochburg trat der weit über die Grenzen der Region hinaus bekannte Travestie-Star Lothar auf. Natürlich auch dort begleitet von jenen Jubelstürmen, an die er in Nordhessen inzwischen ja gewöhnt ist. Soll es doch schon eine Menge Fans geben, die zu jedem Auftritt von Lothar reisen. Und selbst ein so

erprobter und erfahrener Karnevalist und Kommunalpolitiker wie Lohfeldens immer noch unverwundlicher Alt-Bürgermeister Walter Knoche nahm es mit Begeisterung auf. Und auch Petra Sturm-Thomas, eine der rethorisch begabtesten Stützen des Lohfeldener Karnevals, gehört zur großen Schar der Lothar-Fans. Dessen Auftritt beim Karneval setzte auf alle Fälle Maßstäbe: Es geht weiter aufwärts...



Heiteres Trio beim Lohfeldener Karneval: Nordhessens beliebtester und bekanntester Travestie-Star Lothar, Altbürgermeister Walter Knoche und Büttenrednerin Petra Sturm-Thomas.